Klaus Mensing
24. April 2015

Neugestaltung der südlichen Bremer Straße in Bohmte
Ergebnisse der 1. Ortsteilwerkstatt am 20. April 2015

1. Worum geht es? Die Ziele

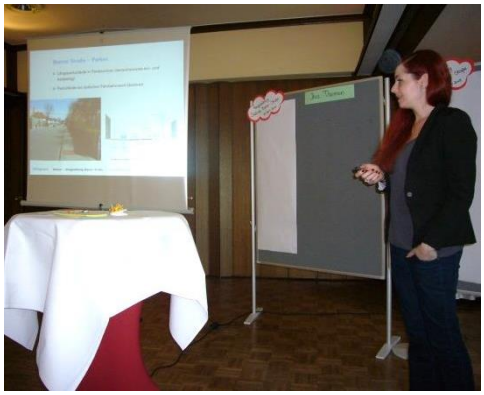
Herr Dunkhorst begrüßt die rund 30 Teilnehmenden in Vertretung des aufgrund familiärer Verpflichtungen verhinderten Bürgermeisters Herrn Goedejohann.

Ziel ist die Neugestaltung der südlichen Bremer Straße zwischen dem Shared Space-Bereich und der Wehrendorfer Straße. Nachdem der nördliche Teil Shared Space – nach den abgeschlossenen Sanierungsarbeiten – wieder gut funktioniert, soll auch der Rest der Bremer Straße überplant werden. Hierfür ist erneut ein Moderationsprozess vorgesehen, um die Anregungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger in einem intensiven Dialog einzubeziehen. Daraus soll eine Planung für den südlichen Teil der Bremer Straße erarbeitet werden. Eine Realisierung ist allerdings erst dann möglich, wenn entsprechende Fördergelder zur Verfügung stehen. (Im Übrigen ist die Fahrbahndecke der Bremer Straße erst vor einiger Zeit erneuert worden.) Frühzeitige Überlegungen zur Neugestaltung sind gleichwohl sinnvoll: Falls sich Möglichkeiten einer Finanzierung ergeben, hätte die Gemeinde Bohmte ein fertiges Konzept vorliegen.

Dieser Moderationsprozess wird fachlich begleitet durch das Büro SHP Ingenieure aus Hannover. Die Moderation erfolgt durch das Büro CONVENT Mensing aus Hamburg.

Auf der ersten Ortsteilwerkstatt am 20. April 2015 ging es zunächst darum, die Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger, darunter zahlreiche Anlieger der Bremer Straße, aufzunehmen – kommentiert durch den Moderator Klaus Mensing sowie Frau Stieger und Herrn Janssen vom Büro SHP. Als Ergebnis wird SHP verschiedene Varianten für die Neugestaltung der Bremer Straße erarbeiten, die dann auf weiterführenden Ortsteilwerkstätten Ende Mai sowie Ende Juni / Anfang Juli vorgestellt werden.

➔ **Weitere Informationen zum Planungsprozess** finden sich auf der Homepage der Gemeinde Bohmte www.bohmte.de.

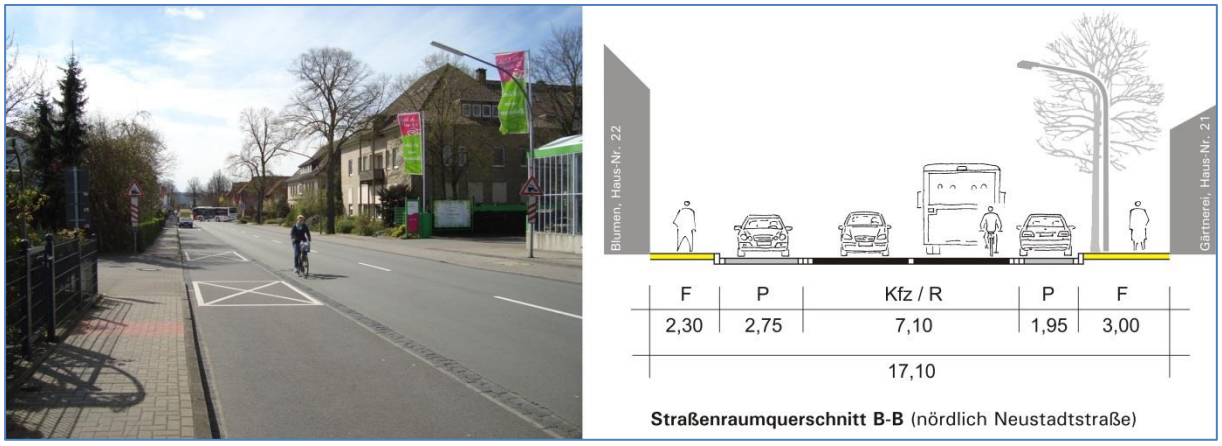


CONVENT Mensing beraten • planen • umsetzen
Haubachstraße 74 · 22765 Hamburg · 040 / 30 06 84 78 - 0 · mensing@convent-mensing.de

2. Die Bremer Straße: Ausgangssituation und Rahmenbedingen

Frau Stieger vom Büro SHP stellt die Bremer Straße sowie die relevanten Themen kurz vor. (➔ Vgl. ausführlich die Präsentations-Charts von SHP.)

- Die Bremer Straße als die zentrale Einkaufsstraße der Gemeinde Bohmte ist **durchgängig zweistreifig** bei einer Fahrbahnbreite von etwa sieben Metern und – je nach Straßenabschnitt – **Parkstreifen plus Gehweg**. (➔ Vgl. die folgende Abbildung von SHP.)
- Aufgrund der Widmung als Landesstraße ist ein **starkes Durchgangsverkehrsaufkommen** mit einem hohen Anteil an Schwerlastverkehr vorhanden.
- Die **Gehwege** sind z. T. sehr schmal und schräg; separate **Radwege** gibt es nicht, die Radfahrer fahren teils widerrechtlich auf dem Gehweg (Konfliktpotenzial), teils auf der Straße.
- Es gibt neben den Parkplätzen im Straßenraum bei einigen Geschäften Parkplätze direkt vor oder auch hinter den Geschäften, die teilweise als Kundenparkplätze ausgeschildert sind. Die Parkstreifen auf der östlichen Seite haben eine Überbreite.



Straßenraumquerschnitt B-B (nördlich Neustadtstraße)

- Der Straßenraum weist **wenig Grün** auf; es gibt einige größere Bäume, jedoch kein durchgängiges Gestaltungskonzept.

CONVENT Mensing beraten • planen • umsetzen
Haubachstraße 74 · 22765 Hamburg · 040 / 30 06 84 78 - 0 · mensing@convent-mensing.de

- Die Bremer Straße verfügt insgesamt über eine **begrenzte Aufenthaltsqualität**. Gestalterische Akzente ergeben sich im Wesentlichen aus Gestaltungsmaßnahmen einzelner Anlieger (z. B. der beiden Gärtnereien Fortmann und Düwel), kleinen „Plätzen“ (z. B. vor der OLB) sowie vereinzelten Bänken (bei LIDL und vor der Gärtnerei Düwel).
- Einige wenige Geschäfte nutzen den **Gehweg zur Warenpräsentation**: insbesondere die beiden Gärtnereien sowie Rad & Sport Kruckemeyer (hier insbesondere die durch die Quartiersinitiative Niedersachsen angeschafften Design-Fahrradständer).

Zusammengefasst geht es bei den weiteren Planungen sowohl um funktionale und verkehrstechnische als auch um gestalterische Aspekte. Dabei sind folgende **Rahmenbedingungen** zu beachten:

- Die auch zukünftige Widmung als Landesstraße **bedeutet begrenzte Gestaltungsmöglichkeiten seitens der Gemeinde Bohmte** und eine intensive Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV).
- Es ist auch zukünftig von einem **Durchgangsverkehr mit Schwerlastverkehr** auszugehen.

3. Ergebnisse der Diskussion

Als Ergebnis der engagierten und kreativen Diskussion lassen sich zunächst folgende **übergeordnete Planungsziele** nennen:

- Gewünscht wird eine **Neugestaltung in „Shared-Space-Optik“**, jedoch zunächst ohne das eigentliche Shared-Space-Konzept mit Rechts-vor-Links-Regelung. Das heißt: barrierefreier

CONVENT Mensing beraten • planen • umsetzen
Haubachstraße 74 · 22765 Hamburg · 040 / 30 06 84 78 - 0 · mensing@convent-mensing.de

bzw. niveaugleicher Straßenraum ohne Hochbord (Kantstein) sowie Gestaltung der Seitenbereiche als Mischflächen ohne baulich abgetrenntem oder abmarkiertem Geh-/Radweg und Parkstreifen (= „Shared Space light“). Dabei sollten die Vorschläge des damaligen Shared-Space-Prozesses auf eine Realisierung unter heutigen Bedingungen geprüft werden.
(➔ Vgl. die Gestaltungsbeispiele im Anhang).

- **Optische Verlangsamung an vier „Plätzen“:** bei der Volksbank / der Sparkasse, an der Einmündung Hauweg, bei den Gärtnereien Fortmann und Düwel sowie vor dem Rathaus. Dies könnte zudem die im Rahmen der Quartiersinitiative Niedersachsen und des Zukunftsfonds Ortskernentwicklung herausgearbeiteten Cluster profilieren. Zu prüfen ist, ob angesichts der Widmung als Landesstraße auch **Mini-Kreisel oder Querungshilfen** möglich sind.
- **Für die Einmündung der südlichen Bremer Straße mit der Wehrendorfer Straße wird ein Kreisel gewünscht.** Ergänzend könnte hier eine geänderte Vorfahrtsregelung den Durchgangsverkehr von der Bremer Straße „ablenken“.
- **Beibehalten der Kundenparkplätze:** wo aus Platzgründen möglich, auf dem Parkstreifen, sowie vor einzelnen Geschäften (z. B. beim Modegeschäft Kottmann). Dabei soll es beim Längsparken bleiben; ein mögliches Schrägparken ist aufgrund des notwendigen Rückwärtsherausfahrens angesichts des Verkehrsaufkommens unrealistisch.
- **Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung:** durch Grün, Anpflanzung von Bäumen, Bänke zum Ausruhen vor allem für ältere Menschen etc. Hier können auch die derzeit im Rahmen des Zukunftsfonds Ortskernentwicklung geplanten Maßnahmen wie Sonnenschirme und Beflaggung mit einbezogen werden. Eine weitere Gestaltungsmöglichkeit ergibt sich durch die einzelnen Geschäfte (wie z. B. bei den Fahrradständern vor dem Geschäft Kruckemeyer).

Diese grundsätzlichen Planungsvorgaben wird das Büro SHP nunmehr umsetzen und in verschiedenen Varianten darstellen.

Auf der zweiten Bürgerversammlung wird es dann auch um weitere **Abstimmungen im Detail** gehen. Hierzu gab es z.T. unterschiedliche Positionen, die sich auch in der Punktewertung auf der Moderationswand widerspiegeln (vgl. Seite 6):

- Sollen die **Radfahrer** auf der Fahrbahn fahren (höhere Sichtbarkeit, Verlangsamung des PKW- und LKW-Verkehrs) oder ist ein Fahren auf dem Gehweg sicherer? Wie lassen sich

CONVENT Mensing beraten • planen • umsetzen
Haubachstraße 74 · 22765 Hamburg · 040 / 30 06 84 78 - 0 · mensing@convent-mensing.de

beide Varianten vom Platzbedarf und von der Markierung (Radweg, Schutzstreifen etc.) realisieren?

- Welche baulichen Maßnahmen wie **Mini-Kreisel und Querungshilfen** sind a) auf der Landesstraße zulässig und b) aufgrund der begrenzten Breite der Straße baulich machbar?

Schließlich bietet auch der **Bahnhofsvorplatz** Möglichkeiten einer Neugestaltung. Hier sind jedoch zunächst die weiteren Planungen für das Bahnhofsgebäude selbst abzuwarten.

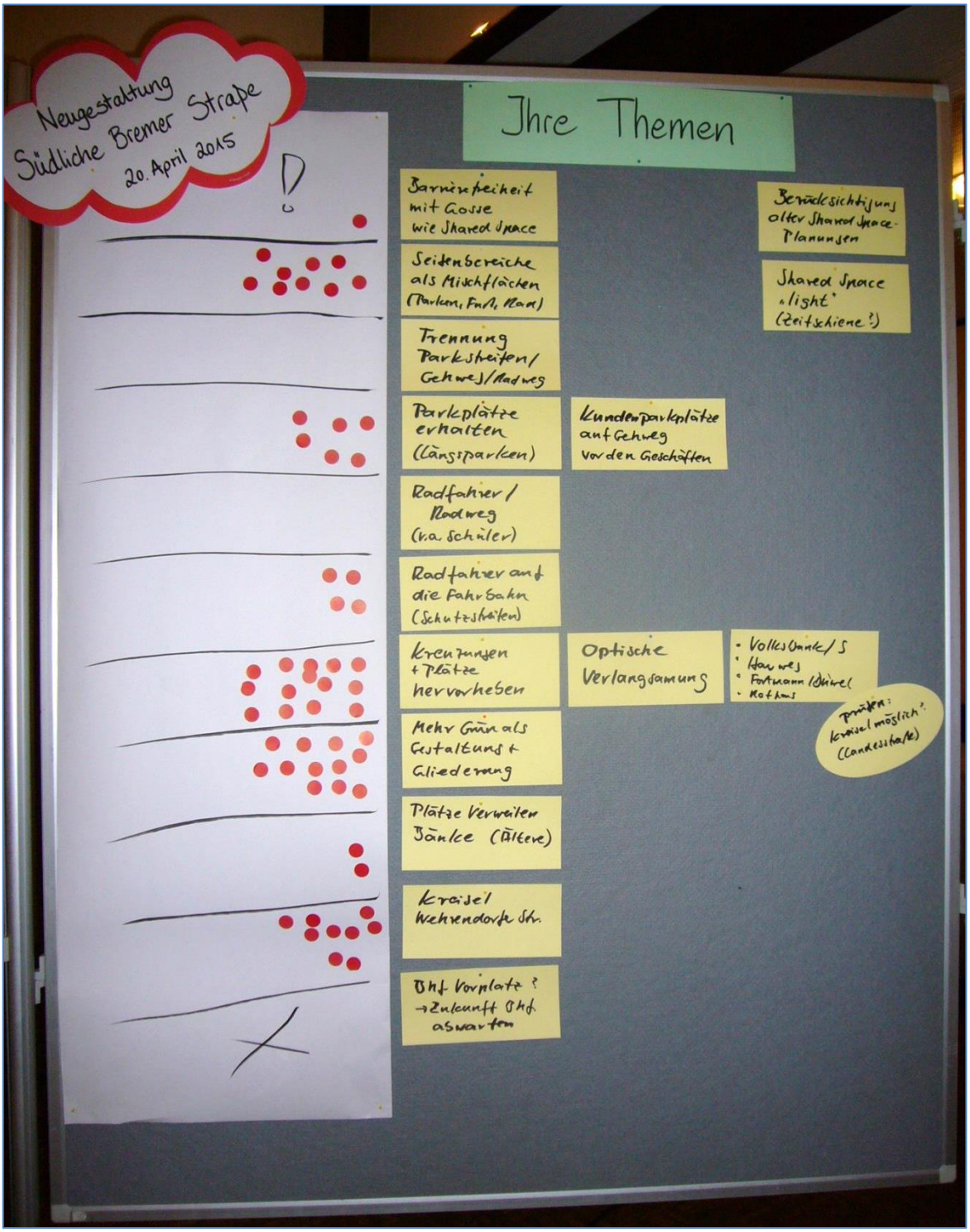
4. Weiteres Vorgehen

Wie geht es weiter? Das Büro SHP wird aus den Vorschlägen nunmehr Planungsvarianten erarbeiten und diese auf der nächsten Ortsteilwerkstatt vorstellen.

Da die Realisierung der Planungen – wie bereits oben erwähnt – eher mittel- bis langfristig erfolgen wird (in Abhängigkeit von zur Verfügung stehenden Finanzmitteln), stellt sich die Frage: **Was lässt sich kurzfristig verbessern?** Hier bestehen insbesondere Möglichkeiten der Gestaltung: durch Grünmaßnahmen, Bäume und Bänke, Außengestaltung und Warenpräsentation der Geschäfte sowie die beantragten Maßnahmen im Rahmen des Zukunftsfonds Ortskernentwicklung. Alle diese Maßnahmen können – durch Gemeinde, Gewerbetreibende und Eigentümer – kurzfristig realisiert werden – unabhängig von einer funktionalen / baulichen Neugestaltung des Straßenraumes.

CONVENT Mensing beraten • planen • umsetzen
Haubachstraße 74 · 22765 Hamburg · 040 / 30 06 84 78 - 0 · mensing@convent-mensing.de

Die Themen der Teilnehmenden und die Bewertung mit Punkten [1)]



[1)] Jede/r Teilnehmende konnte am Ende der Diskussion drei Punkte kleben.

Anhang: Gestaltungsbeispiele

Wunstorf

- Parken niveaugleich im Seitenraum, Kennzeichnung der Parkflächen durch andersfarbiges Pflaster
- Niedrige Borde
- Betonung besonderer Überquerungsbereiche durch Materialwechsel in der Fahrbahn
- Straßenraumbegrünung durch Bäume

Uchte

- Parken niveaugleich im Seitenraum, Kennzeichnung der Parkflächen durch andersfarbiges Pflaster
- Niedrige Borde
- Ausbildung untergeordneter Einmündungen als Gehwegüberfahrten

CONVENT Mensing beraten • planen • umsetzen
Haubachstraße 74 · 22765 Hamburg · 040 / 30 06 84 78 - 0 · mensing@convent-mensing.de

Hunteburg

- Parken niveaugleich im Seitenraum, Kennzeichnung der Parkflächen durch andersfarbiges Pflaster
- Niedrige Borde
- Gehwegüberfahrten an untergeordneten Einmündungen
- Radverkehrsführung auf Schutzstreifen

CONVENT Mensing beraten • planen • umsetzen
Haubachstraße 74 · 22765 Hamburg · 040 / 30 06 84 78 - 0 · mensing@convent-mensing.de